



Schutz für Wildkatzen wird verbessert

Schutz für Wildkatzen wird verbessert
Das Bundesumweltministerium fördert den Schutz der in Deutschland heimischen Wildkatzen mit insgesamt 3,8 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Schon der Bau von Grünbrücken und Wildunterführungen hilft der Wildkatze, neue Lebensräume zu besiedeln und so den derzeitigen Bestand von schätzungsweise 5000 bis 7000 Tieren zu stabilisieren. Allein in Baden-Württemberg sind sechs Querungshilfen zur Überwindung von Autobahnen und Bahntrassen in Planung, die auch der Wildkatze helfen. Deutschland trägt nach internationalen Schutzabkommen eine besondere Verantwortung für die Wildkatze. Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im BMUB: "Die Wildkatze steht als anspruchsvolle Art stellvertretend für viele weitere waldgebundene Arten und schützenswerte Wald-Lebensräume, denen die Schutz- und Hilfsmaßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms Wiedervernetzung unmittelbar zugutekommen. Beispielhaft ist das Projekt Wildkatzensprung, das in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung vor Ort dazu beiträgt, den Erhaltungszustand zu verbessern." Das Projekt Wildkatzensprung läuft noch bis 2017. In fünf Bundesländern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Thüringen, wurden grüne Korridore gepflanzt, um Wälder mit Wildkatzenbeständen zu verbinden. Ein wichtiges Siedlungsgebiet der Wildkatzen ist die Oberrheinebene. Sechs Grünbrücken oder Grünunterführungen zur Überwindung der Autobahnen A5 und A8 sowie der ICE-Neubaustrecke zwischen Oberrheinebene und Schwarzwald sind dort im Rahmen des Bundesprogramms Wiedervernetzung geplant. Das Projekt Wildkatzensprung startete 2011 als eines der ersten Projekte im Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Aktuell werden in diesem Programm 49 Projekte mit 120 Teilprojekten mit einem Volumen von rund 69 Millionen Euro umgesetzt. Weitere Informationen: Projekt Wildkatzensprung, www.biologischesvielfalt.de/bp_pj_wildkatzensprung.html Bundesprogramm Wiedervernetzung, www.bmub.bund.de/N45852 Naturschutzoffensive 2020, www.bmub.bund.de/N52386 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) - Stresemannstraße 128 - 130 10117 Berlin - Telefon: 030 18 305-0 - Telefax: 030 18 305-2044 - Mail: presse@bmub.bund.de 

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.